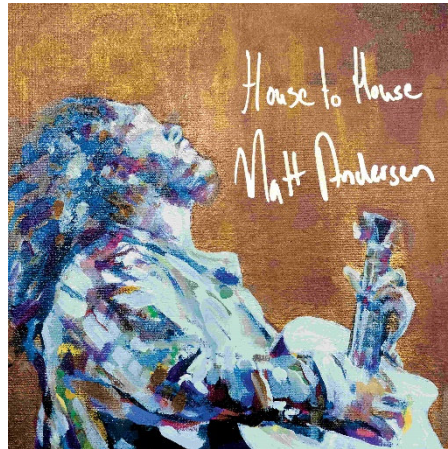


MATT ANDERSEN HOUSE TO HOUSE



VÖ: 04. März 2022
Sonic Records/The Orchard

Matt Andersen hat unzählige Meilen auf dem Highway zurückgelegt, riesige Ozeane überquert und ein Publikum auf der ganzen Welt durch sein kraftvolles, seelenverwandtes Songwriting für immer verändert. Diese Reisen wurden durch eine tiefe Hingabe an die Musik angetrieben, eine Reise, die in New Brunswick mit sechs Stahlsaiten begann. Seitdem hat Andersens Arbeit durch reichhaltige Arrangements und fruchtbare Zusammenarbeit spektakuläre Höhen erreicht, aber im Kern ist eine musikalische Beziehung das Herzstück der ganzen Angelegenheit geblieben. Auf seinem neuesten Longplayer, dem entspannten „**House to House**“, bringt Andersen alles wieder nach Hause, mit der süßen Chemie, die nur eine Stimme und eine Gitarre zusammen hervorrufen können.

Mit hellem Soul, introspektivem Folk und Songs, die im Blues verwurzelt sind, zeigt „House to House“ eine intimere Stimmung als das, was die Hörer von den Studioaufnahmen des Songwriters gewohnt sind - "The Softer Side of Matt Andersen", wenn man so will. "Im Laufe der Jahre habe ich die Momente in einer Show zu schätzen gelernt, in denen ich mich entspannen kann und mich nicht darum kümmern muss, so viel Sound wie möglich zu erzeugen", sagt Andersen. "Songs, bei denen es sowohl um den Raum als auch um das geht, was zwischen den Räumen passiert. Groß und stark ist nicht groß und stark, wenn man keinen ruhigen Moment hat, mit dem man es vergleichen kann."

Nach der Eröffnung des hohen und einsamen "Other Side of Goodbye" lässt er seinen großen, resonanten Boom ein wenig zur Ruhe kommen, damit die Melancholie sanft einsickern kann, und wird nachdenklich über das melodische Fingerpicking in "Lookin' Back at You". Liebeslieder gibt es im Überfluss - "Let Me Hold You" stimmt auf einen ruhigen Abend am Kamin ein; mit Hilfe von Terra Spencers Harmonien in "Raise Up Your Glass" malt er die Stadt rot an; und "See This Through" beschwört die Stärke während einer dunklen Phase in einer Beziehung. Im gespenstischen "Coal Mining Blues" - einem älteren Song, der hier zum ersten Mal in abgespeckter Form aufgenommen wurde - zoomt Andersen auf die individuelle Ebene und untersucht den Schmerz, den die Industrie ihren rußbedeckten Fußsoldaten zufügt. Er bekommt ein wenig Hilfe von seinen Freunden **Reeny, Micah** und **Mahalia Smith**, um auf dem vom Gospel inspirierten David-Francey-Stück "Time for the Wicked to Rest" eine gute Nachricht zu verbreiten, und fordert die Zuhörer auf, trotz der Prüfungen und Schwierigkeiten auf dem ergreifenden "All We Need" voll und ganz zu leben.

Für das herzerreißende Finale des Albums - eine Coverversion von Curtis Mayfields "People Get Ready" - tauschen die Smiths schließlich den Gesang mit Andersen und erinnern uns auf unterschwellige Weise daran, dass selbst für ein Soloalbum ein Dorf nötig ist. Hinter den Kulissen wurde House to House während "dieser großen Pause, in der wir alle gelandet sind", wie Andersen es ausdrückt, mit Hilfe von Freunden und Familie, mit denen er im Laufe seiner langen Karriere enge Beziehungen aufgebaut hat, entwickelt. Der Titeltrack wurde gemeinsam mit **Chris Robison** und **Scott Prudence** geschrieben, die Andersen das Heimstudio gebaut haben, von dem er immer geträumt hatte, und dass nur 30 Meter von seiner Haustür entfernt liegt. Die Stimmen, die sich mit denen von Andersen vermischen - **Terra Spencer, Ryan Hupman** und **die Smiths** - waren wirklich mit ihm im Raum anwesend. Und die Liste der Co-Autoren liest sich wie eine Wäscheliste der Besten in diesem Geschäft: **Terra Lightfoot, Dave Gunning, Gordie Sampson, Breagh Isabel, Tom Wilson, Clayton Bellamy, Colin Linden**, und die bereits erwähnten **Spencer, Hupman, Robison** und **Prudence**.

House to House wurde von Andersen selbst produziert, von Chris Kirby bearbeitet, von Cory Tetford gemischt und von Kim Rosen bei Knack Mastering gemastert. Es ist das jüngste Werk in einem umfangreichen, reichhaltigen und abwechslungsreichen Schaffen, das Andersen als einen Künstler zeigt, der sich mit zarten Balladen ebenso wohl fühlt wie mit Gospel und Blues. Aber als Andersens erstes Solo-Studioalbum steht es auch für sich allein als reines Dokument eines der fesselndsten Songwriter und einnehmenden Interpreten der modernen Roots-Musik.

Über Matt Andersen

Wenn Matt Andersen die Bühne betritt, bringt er in jede Note, die er spielt, ein ganzes Leben an Musik ein. Seine Präsenz ist geprägt von jahrzehntelanger Erfahrung in staubigen Clubs, schummrigen Bars und großen Theatern auf der ganzen Welt, wo er gefühlvolle Performances ablieferte, die von intim bis hin zu erschütternd reichten. Im Studio hat er stets dieselbe Liebe zum Detail und dieselbe Hingabe zum Handwerk an den Tag gelegt wie bei seiner Live-Show. Das Ergebnis ist ein facettenreiches und ergreifendes Werk, das ihm über 18 Millionen Streams auf Spotify und 18 Millionen Views auf YouTube beschert hat. Neben seinen Auftritten als Headliner bei großen Festivals, in Clubs und Theatern in ganz Nordamerika, Europa und Australien hat er die Bühne mit Marcus King, Beth Hart, Marty Stuart, Greg Allman, Tedeschi Trucks Band, Randy Bachman, Jonny Lang, Serena Ryder und vielen anderen geteilt und ist mit ihnen getourt. Andersen wurde 2013 und 2016 mit dem European Blues Award für den besten Solo/Akustik-Act ausgezeichnet, erhielt 2012 drei Maple Blues Awards und war der erste Kanadier überhaupt, der bei der International Blues Challenge 2010 in Memphis in der Kategorie Solo/Duo den ersten Platz belegte. Seit der Veröffentlichung seines neunten Studioalbums Weightless Anfang 2014 hat Andersen eine JUNO Award-Nominierung für das Roots & Traditional Album of the Year, eine CIMA Road Gold-Auszeichnung und acht Maple Blues Awards erhalten.

Auf „House to House“ Solo-Tour 2022

- 02. November Savoy Theater – Düsseldorf
- 03. November Fabrik – Hamburg
- 05. November Leverkusener Jazztage – Leverkusen
- 08. November Freiheitshalle - München
- 09. November Colos-Saal – Aschaffenburg
- 10. November Heimathafen Neukölln – Berlin
- 11. November Musikcall – Worpsswede
- 14. November Centralstation – Darmstadt

Booking Deutschland: [Karsten Jahnke Konzertdirektion](#)